

Yestermorrow

Lehrentwicklungsprojekt



Yestermorrow

Biografiearbeit zur Förderung der Inklusion in heterogenen Settings

Das Lehrprojekt am ISP, das 2021 abgeschlossen wurde, lehnte sich an das internationale Projekt „Yestermorrow“ (www.yestermorrow.eu 2015-2018) an. Es folgt dem Grundsatz der Methode Biografiearbeit, dass die eigene Vergangenheit einen Einfluss auf die Zukunft hat.

Das Projekt bestand aus den beiden Teilen:

- ❖ Lehre zu Biografiearbeit als Förderinstrument in heterogenen Klassen (A)
- ❖ Biografiearbeit als Arbeitsmethode in der Lehre (B)

A. Fokus Kompetenzentwicklung zur Inklusionsförderung

Die Studierenden erarbeiteten Konzepte und Unterrichtseinheiten. Dafür wurde bildnerisches Gestalten (Zeitfluss, Skulptur, Fotos), Schreiben (Tagebuch, Interview usw.), Filmen (eigene Geschichte nachstellen) und Auditive Medien (Sprachaufnahmen, Musik der Grosseltern, Eltern und eigene Musik) oder auch Mischformen verwendet.

Es entstand ein breites Spektrum an Themen:

- Heimat, meine Herkunft, meine Wurzeln, meine neue Heimat, mein Zuhause
- Steckbrief: Das bin ich, meine Familie, meine Hobbys, das tut mir gut, das hilft mir weiter
- Fächer des Lebens, Bild des Lebens, Kreis des Lebens, Weg des Lebens, Lebensbaum, Lebensbuch, Das ICH-Buch für Kindern und Jugendlichen mit einer Mehrfachbehinderung
- Ich und meine Welt, meine Geschichte, wer sind meine Eltern, wo kommen diese her, Musik zu ihrer Zeit, meine Musik

B. Fokus Professionsentwicklung als Fachperson der Sonderpädagogik

Die Biografiearbeit wurde als strukturierte Form der Selbst- und Fremdrelexion eingeführt. Die Studierenden erhielten Anleitung in der Gruppe und führten ein Einzelgespräch mit der Dozierenden. Es standen verschiedene Formen der Erinnerungsarbeit zur Auswahl:

- *Systematisieren und Vergleichen*; die Lifeline, Strukturierung verschiedener beruflicher Entwicklungsphasen im Zusammenhang mit sozio-kulturellen Entwicklungen, Reflexionen zum Selbstkonzept
- *Erinnern*; das Genogramm, Vorbilder, familiäre Mythen, Bräuche und Rituale, kulturelle Identifikation, soziale Herkunft und Bildungslaufbahn
- *Assoziieren und Entdecken*; Fotos, Begriffe, Trigger und Signale
- *Perspektiven einnehmen*; Zukunftswünsche und Prioritäten setzen
- *Kompetenzen entwickeln*; Bewerten, entscheiden und visualisieren von beruflichen Kompetenzen, Ziele
- *Gesundheit im Beruf*; Umgang mit Stress und Belastung

Die Evaluationsergebnisse deuten darauf hin, dass sich Biografiearbeit einerseits als Methode eignet, um Studierende in ihren Kompetenzen zur Inklusionsförderung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen, und dass Biografiearbeit andererseits die Studierenden in ihrer eigenen Professionsentwicklung bestärkt.

sonja.horber@fhnw.ch

johanna.hersberger@fhnw.ch